

33. SONNTAG IM JAHRESKREIS

ⓑ

17. 11. 2018 18^h Eisenfeld
18. 11. 2018 8³⁰ Eisenfeld
10³⁰ Klein-Burgwitz

„... bis du kommst in Herrlichkeit“: In jeder M. Messe beten wir diese Phrase. Was bedeutet sie?

Christus wurde als Mensch geboren und bracht uns am Kreuz durch seinen Tod und durch seine Auferstehung erlöst. Sein einmaliges Opfer wird in jeder M. Messe gegenwärtig: Wir nehmen seinen Leib zu uns, wir dürfen unmittelbar diese einzigartige Einheit mit Gott erfahren. Kommunion bedeutet Einheit.

Aus dieser Kommunion heraus dürfen wir noch ein Ereignis erwarten, dass die ganze Welt in Stöhnen versetzen wird: „Man wird den Menschensohn mit großer Macht und Herrlichkeit auf den Wolken kommen sehen.“ (Mt 13, 26)

Diese Ankündigung durch die Worte schon bei seinen Aposteln fragte aus. Er bezeugte ihnen mit dem Hinweis: „Jener Tag u. jene Stunde kennt niemand, auch nicht die Engel im Himmel, nicht einmal der Sohn, sondern nur der Vater.“ (v. 32)

Wir können über diesen letzten Tag nicht spekulieren, über den Beginn der jüngsten Schicksals. Manche ^{rel.} Gruppen versuchen ihn vorherzusagen, besonders außerhalb der Kirche.

Diese Gedanken erscheinen für uns fremd, ungewöhnlich, weil wir schon im Jetzt leben: „Sorgt euch nicht um morgen. Jeder Tag hat genug eigene Plage.“ (Mt 6, 34)

Christus bricht aber nicht unsere Gedanken auf diesen

Aspekt des Lebens, dass wir auf ein Ziel hin ausgerichtet sind. „Keiner von uns selbst lebt sich selber und keiner stirbt sich selber. Leben wir, so leben wir dem Herrn, sterben wir, so sterben wir dem Herrn. Ob wir leben oder ob wir sterben, wir gehören dem Herrn.“ (Röm 14, 7-8)

Christus drückt diese Wahrheit auf JoH hin immer wieder in Gleichnissen aus: Dazu zählen die Jungfrauen, die fünf Klugen und die fünf Törichten (Mt 25), die Törichten versperren auf den Brauttag, die Klugen treten sich auf seine Ankunft vor, auch wenn sie nicht wissen, wann Er kommt. Denn Er kommt unerwartet wie ein Dieb in der Nacht. (Mt 24, 43)

Das Mönchtum ist ein Zeichen für das Wachsen, die Ansammlung Christi. Nonnen und Mönche sollen selbst im Fortschritt behalten für Ihn sie leben: Sie verzichten auf Besitz und eine eigene Familie, weil sie ganz auf Christus hin leben. Dadurch werden sie zum Zeichen der Wiederkunft Christi „bis du kommst in Herrlichkeit.“

Christus kommt wieder in Menschenform, darauf weisen die Kirchenworte hin, damit Ihn alle sehen können. Sie sehen Ihn als Menschen, aber alle, die ein neues Herz haben, werden Ihn als Gott sehen.

Er kommt als Gerechter und barmherziger Richter (vgl. Joh 4, 19) zwei Gesichtsausdrücke - Mund und Tränen = Tränen.

„Deinen Tod, o Herr, verhüten wir und deine Auferstehung preisen wir, bis du kommst in Herrlichkeit.“ Amen